

Kommunikation: Unzufriedenheit ausdrücken: *Es hat mir irgendetwas gefehlt.* | Zufriedenheit/Begeisterung ausdrücken: *Ich hab' alles richtig gemacht!*

Wörter: Rund um den Beruf

Grammatik: lokale Präpositionen mit Dativ: *an ... vorbei, gegenüber (von)* | lokale Präpositionen mit Akkusativ: *durch, um ... (herum)* | Wortbildung: Nomen aus Verben + *er*: *der Besitzer*

Lektion 20

Ich hab' alles richtig gemacht!

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 4.06	<p>a Die TN sehen das Einstiegsfoto an. Fragen Sie im Plenum: <i>Wo ist die Frau? Was macht sie? Was glauben Sie: Macht sie ihre Arbeit gern?</i> Verweisen Sie auch auf die Bildunterschrift und sichern Sie das Verständnis der Begriffe <i>Imkerin</i> und <i>Bienen</i>. Die TN antworten per Zuruf. Dann lesen sie die beiden Sätze, hören und kreuzen die richtige Antwort an. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p>
	CD 4.06	<p>b Die TN lesen die Sätze. Wiederholen Sie die Wörter <i>lecker</i> und <i>Honig</i> im Plenum und führen Sie das Verb <i>stechen</i> ein. Dann hören die TN noch einmal und nummerieren die Sätze in der richtigen Reihenfolge. Sie können ihre Lösungen zuerst in PA vergleichen und dann ggf. noch einmal hören. Zum Schluss erfolgt die Kontrolle im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: In lernungewohnten Gruppen können Sie die Langsam-Funktion in der iV nutzen oder nach jeder gesuchten Information eine kurze Pause machen, um das Verstehen im Detail zu erleichtern.</p>
2		<p>Die TN erzählen von ihren eigenen Familientraditionen: Sie nennen Hobbys und Interessen in ihrer Familie und bringen diese mit ihren eigenen Interessen in Verbindung. Lesen Sie dafür zunächst das Beispiel in der Sprechblase vor und betonen Sie differenzierend <i>Mein Vater ... / Aber für mich ...</i>. Klären Sie die Bedeutung von <i>stundenlang</i> und gehen Sie ggf. auch darauf ein, dass der Ausdruck (<i>Er</i>) <i>kann stundenlang ...</i> hier nicht eine Fähigkeit ausdrückt, sondern bedeutet, dass die Person etwas so gern macht, dass sie viel Zeit mit der Aktivität verbringt. Die TN erzählen anhand der Ballmethode (Methoden) im Plenum.</p> <p>Alternativ: Wenn Sie das Thema <i>Familientraditionen</i> ausführlicher bearbeiten und als Anlass zum freien Sprechen nutzen wollen, können Sie auch nach der Methode Erzählen Sie von ... (Methoden) vorgehen.</p>
3	CD 4.07	<p>a Fordern Sie zunächst die TN auf, einen ihnen bekannten Weg (z. B. von der Sprachschule zur Bushaltestelle) zu beschreiben. Dabei wiederholen sie die Redemittel aus MOMENTE A1.2 L14 zum Thema Wegbeschreibungen. Gehen Sie noch einmal auf die Richtungsadverbien (<i>rechts, links, geradeaus ...</i>) und die lokalen Präpositionen (<i>vor, neben, an ...</i>) ein und sammeln Sie diese an der Tafel. Dann hören die TN, betrachten dabei die Illustrationen und ergänzen die Lücken mit den angegebenen Präpositionen. Anschließend vergleichen sie ihre Lösungen im Plenum.</p>
	Erklär-Clip (G)	<p>b Die TN lesen die präpositionalen Angaben in a noch einmal und ergänzen im Grammatikkasten die fehlenden Artikel. Anschließend ordnen sie zu: Akkusativ und Dativ. Machen Sie den TN bewusst, dass <i>durch</i> und <i>um (... herum)</i> immer mit Akkusativ steht und <i>an ... vorbei</i> und <i>gegenüber (von)</i></p>

		<p>immer mit Dativ. Machen Sie auch auf den Hinweis auf gesprochene Sprache aufmerksam: Man schreibt zwar eher <i>gegenüber dem Haus</i> (<i>gegenüber</i> + Dativ), beim Sprechen verwenden die meisten Menschen jedoch eher <i>gegenüber vom Haus</i> (<i>gegenüber von</i> + Dativ). Erinnern Sie auch an die Verschmelzung von <i>an dem</i> = <i>am</i> und <i>von dem</i> = <i>vom</i>.</p> <p>Extra: Vor oder nach dem Ergänzen des Grammatikkastens können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen. Hier wird durch Pfeile in Bewegung die Bedeutung der neuen Präpositionen verdeutlicht. Im Anschluss können die TN die iZu machen und in jedem Satz den Artikel im richtigen Kasus (Dativ/Akkusativ) auswählen.</p>
ggf. Internet, Smartphone		<p>c Die TN bilden Paare und schlagen die Aktionsseiten auf. Klären Sie zunächst den Wortschatz (Orte auf der Karte) im Plenum. In Teilaufgabe a zeichnet dann jede/r TN in EA auf ihrem/seinem Plan vom Tor ausgehend einen langen Weg ein, um möglichst viele Orte auf dem Bauernhof zu entdecken. In Teilaufgabe b machen die TN in EA Notizen für eine Wegbeschreibung. Gehen Sie zunächst das Beispiel und die Redemittel im Kommunikationskasten im Plenum durch und stellen Sie ggf. mithilfe einiger Beispiele auf dem Plan das Verständnis der lokalen Angaben sicher. Lenken Sie die Aufmerksamkeit auch auf die passenden Verben sowie die temporalen Strukturwörter <i>zuerst</i>, <i>dann</i>, <i>danach</i>. Verweisen Sie auf das Beispiel im Buch und erklären Sie mithilfe des Plans vom Bauernhof kurz, dass <i>links an der Wiese vorbei</i> bedeutet, dass die Wiese dann <u>rechts</u> liegt.</p> <p>In Teilaufgabe c arbeiten die TN in PA: Eine Person beschreibt ihren Spaziergang und benutzt dabei die Redemittel, die andere zeichnet den beschriebenen Weg in einer anderen Farbe in ihren eigenen Plan ein. Dann tauschen sie die Rollen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie sich ihre Spaziergänge währenddessen noch nicht zeigen dürfen! Zum Schluss erfolgt der Vergleich anhand der beiden Pläne.</p> <p>Binnendifferenzierung: Paare, die schnell fertig sind, können wie in der Rubrik <i>Schon fertig?</i> beschrieben erzählen, was sie auf ihrem Spaziergang erlebt haben. Bieten Sie ihnen Unterstützung an und korrigieren Sie ggf., da hier lokale Präpositionen + Dativ als Antwort auf die Frage <i>Wo?</i> verwendet werden sollen und im Perfekt erzählt wird. Machen Sie auch auf die Form <i>ich hab</i> in den Sprechblasen aufmerksam, die in der gesprochenen Sprache gebräuchlich ist.</p> <p>Zusätzlich: Um Wege in ihrer eigenen Umgebung beschreiben zu lernen, können sich die TN vorstellen, dass sie sich mit ihren Kolleginnen/Kollegen aus dem Kurs an einem bestimmten Ort verabreden wollen, z. B. im Park oder vor dem Kino. Jede/r wählt einen Ort im Kursort und erstellt eine Wegbeschreibung von der Sprachschule aus. Dabei übernehmen die TN die Redemittel aus dem Kommunikationskasten in der Form <i>Zuerst geht ihr ... / Dann steht ihr gegenüber vom ...</i> etc. Überlassen Sie es den TN, welche Form sie – je nach ihren technischen Fähigkeiten und Möglichkeiten – wählen möchten: Sie können den Weg auf einer Karte einzeichnen oder Fotos machen, und sie können den Weg schriftlich (E-Mail/Textnachricht) oder mündlich (Sprachnachricht) beschreiben. Technisch Interessierte können sogar ein Erklär-Video machen. Vielleicht bekommen Ihre TN dann Lust, sich tatsächlich an einem der Orte zu treffen?</p> <p>Tipp: Zur Wiederholung am nächsten Kurstag können die TN in GA ein Ratespiel machen. Ein/e TN beschreibt mithilfe des Kommunikationskastens einen Weg vom Kursraum aus zu einem anderen Ort in der Sprachschule, ohne diesen zu nennen. Dann fragt sie/er: <i>Wo bin ich?</i> Die anderen hören mit geschlossenen Augen zu und raten.</p> <p>AB 1-3</p>

4	CD 4.08	<p>a Gehen Sie zunächst die Aussagen mit den TN im Plenum durch. Klären Sie die Bedeutung der neuen Wörter <i>Steuerfachangestellte</i>, <i>Steuerbüro</i> und <i>Bienenstöcke</i> (dazu können Sie das Foto auf der Einstiegsseite heranziehen). Weisen Sie die TN darauf hin, dass die sechs Sätze in der richtigen Reihenfolge stehen und es beim ersten Hören nur darum geht herauszufinden, welche richtig sind und welche nicht. Die TN hören und kreuzen an.</p> <p>Tipp: In a-c wird schrittweise ein längerer Hörtext erarbeitet, wobei die TN in jedem Schritt komplexere Aufgaben bearbeiten. Es ist daher wichtig, dass Sie binnendifferenzierend vorgehen und genug Zeit einräumen, um den Text so oft zu hören, wie es die TN erfordern.</p> <p>Binnendifferenzierung: In lernungewohnten Gruppen können Sie den Hörtext mehrmals abspielen und/oder den TN als Hilfestellung schon vor dem ersten/zweiten Hören sagen, dass es insgesamt drei richtige Aussagen gibt.</p> <p>Verweisen Sie auf das Wort <i>Besitzerin</i> in Satz 5 und fragen Sie die TN, welche Art von Nomen das ist. Sollten die TN nicht gleich darauf kommen, dass damit eine Person gemeint ist, fragen Sie weiter: <i>Ist das ein Mann oder eine Frau? Wie lautet die Bezeichnung für einen Mann?</i> Weisen Sie dann auf den Grammatikkasten hin und erklären Sie, dass sich viele Bezeichnungen für Personen von Verben folgendermaßen ableiten: Verb + <i>er</i>. Das Verb <i>besitzen</i> bedeutet <i>etwas haben</i>, d. h. <i>etwas gehört jemandem</i>. Ein <i>Besitzer</i> / Eine <i>Besitzerin</i> ist also eine Person, der etwas gehört. Verweisen Sie dann auf die weiteren Beispiele im Kasten und erklären Sie, dass manche Nomen wie <i>Verkäufer/in</i> mit Umlaut stehen, andere jedoch nicht. Ziehen Sie für weitere Beispiele ggf. das Arbeitsbuch heran. Machen Sie den TN bewusst, dass es sich hier um eine Strategie zur selbstständigen Erschließung von neuem Wortschatz handelt: Wörter mit der Endung <i>-er/in</i> stehen oft für Personen und man kann sich die Bedeutung erschließen, wenn man erkennt, von welchem Verb sie abstammen.</p>
	ggf. CD 4.08	<p>b Die TN vergleichen ihre Lösungen aus a in PA und korrigieren gemeinsam die falschen Sätze wie auf dem Beispiel-Zettel im Buch. Lassen Sie sie dazu ggf. den Hörtext noch einmal hören. Zur abschließenden Kontrolle im Plenum können Sie den Hörtext ein weiteres Mal abspielen und dabei jeweils nach der entsprechenden Textstelle eine Pause machen, um die Antwort zu besprechen.</p>
	CD 4.09	<p>c Die TN arbeiten zu dritt. Sie sehen die Bilder an, lesen die drei Abschnitte und versuchen, die Lücken mit passenden Wörtern zu ergänzen. Dann hören sie den Ausschnitt aus dem Hörtext noch einmal und kontrollieren damit in GA ihre Lösungen. Im Anschluss kann eine Auswertung im Plenum erfolgen.</p> <p>Alternativ: Jeder Person in der Gruppe wird nur ein Abschnitt zugeteilt. Die TN lesen ihren Abschnitt, hören den Ausschnitt aus dem Hörtext und achten dabei nur auf die Informationen, die sie für ihren eigenen Abschnitt brauchen. Dann sprechen sie in GA und ergänzen die anderen beiden Abschnitte mit den Notizen der anderen. Zum Schluss hören sie den Ausschnitt zur Kontrolle noch einmal komplett.</p>
		<p>d Nachdem die TN mit den Details von Selins Lebensstationen vertraut sind, kommentieren sie diese wie in den Beispielen in den Sprechblasen. Klären Sie die Bedeutung von <i>mutig</i>. Heben Sie die Redemittel <i>Besonders interessant finde ich, dass ...</i> und <i>Mir wäre das ...</i> hervor und ermutigen Sie</p>

		<p>die TN, diese selbst anzuwenden. Lassen Sie nach der Blitzlicht-Methode (Methoden) jede/n TN im Kurs kurz antworten.</p> <p>Tipp: Eine spielerische Möglichkeit zum Wiederholen und Automatisieren bestimmter Redemittel ist, dass Sie diese zu Beginn der nächsten Unterrichtsstunde zu den „Redemitteln des Tages“ erklären und eine Strichliste führen: Jedes Mal, wenn eines der Redemittel verwendet wurde, bekommt die/der entsprechende TN einen Punkt. Wer am Ende des Unterrichts die meisten Punkte hat, erhält einen kleinen Preis.</p> <p>AB 4-6 Anhand der Ausspracheübung 6 machen sich die TN die verschiedenen Schreibweisen der Lautkombination [ts] bewusst und üben die Aussprache des Konsonanten z. Führen Sie die Übung am besten vor Aufgabe 4d (KB) im Unterricht durch, also nach der langen Hörsequenz und vor der produktiven Sprechaufgabe.</p>
5	leere Kärtchen oder Wortschatzkarten, Zettel, Erklär-Clip (W)	<p>a Die TN bilden Gruppen zu dritt. Jede Gruppe erhält neun leere Kärtchen. Darauf schreiben die TN einzeln die neun Ausdrücke aus dem Bildlexikon, klären gemeinsam die Bedeutung und verteilen dann die Kärtchen in der Gruppe. Nun notieren sie auf drei Zetteln die drei Themen wie im Buch: <i>So bereitet Selin sich vor, Das macht sie heute, Das macht sie nicht.</i> Sie legen die Zettel nebeneinander vor sich auf den Tisch.</p> <p>Alternativ: Statt die Ausdrücke aus dem Bildlexikon selbst auf Kärtchen zu schreiben, können die TN auch mit den Wortschatzkarten arbeiten.</p> <p>Extra: Zusätzlich können die TN den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen und die Beispielsätze nachsprechen. Bei der anschließenden iZu müssen sie zu jedem Bild den richtigen Begriff auswählen.</p>
	CD 4.10	<p>b Die TN hören noch einmal einen Ausschnitt über Selins Lebensstationen und machen das Lege-Spiel wie im Buch abgebildet. Jede/r TN betrachtet ihre/seine Kärtchen aus a und legt diese während des Hörens zum richtigen Themenzettel aus a. Zum Schluss sollten alle neun Kärtchen zugeordnet sein (drei pro Thema). Zur Kontrolle kann anschließend jede/r TN in der Gruppe ein Thema übernehmen und bei einem weiteren Hör-Durchgang selektiv darauf achten, ob die Kärtchen richtig zugeordnet sind.</p> <p>AB 7 (Mediation) Übung 7 im Arbeitsbuch ist eine Aufgabe zur intralingualen Sprachmittlung (Mediation). Nachdem die TN Nomen-Verb-Verbindungen zugeordnet und einen Informationstext im Internet zum Thema <i>berufliche Selbstständigkeit</i> mit den passenden Verben ergänzt haben, übermitteln sie die wichtigsten Tipps aus dem Text in einer Sprachnachricht an eine Freundin (schriftlich > mündlich).</p>
6	CD 4.11, Erklär-Clip (K)	<p>a Die TN lesen den Kommunikationskasten und ergänzen darin die Verben aus dem Schüttelkasten. Dabei hilft ihnen auch die grammatische Form der Verben. Anschließend hören sie zur Kontrolle noch einmal einen Ausschnitt aus Selins Geschichte und korrigieren ihre Lösungen bei Bedarf. Besprechen Sie dann ggf. noch unklaren Wortschatz im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN können die Aufgabe in PA bearbeiten. Alternativ können sie den Ausschnitt sofort hören, den Kommunikationskasten mitlesen und die Verben während des Hörens ergänzen.</p>

		<p>Tipp: Viele Deutschlernende haben, wenn Englisch nicht ihre Herkunftssprache ist, Englisch als erste oder zweite Fremdsprache vor Deutsch gelernt und besitzen daher Kenntnisse, die ihnen beim Deutschlernen helfen können. Manchmal kann das Englische aber auch hinderlich sein, besonders dann, wenn die TN von einer Ähnlichkeit zwischen Englisch und Deutsch ausgehen, die gar nicht existiert. Häufig tritt das bei Ausdrücken mit reflexiven und/oder trennbaren Verben auf, bei denen dann das Reflexivpronomen und/oder das Präfix am Ende des Satzes vergessen wird, z. B. <i>Das fühlt [sich] gut [an]</i> oder <i>Das hängt von der Person [ab]</i>. Machen Sie sich und Ihren TN diese „Stolperfallen“ bewusst und bauen Sie ggf. kurze Übungen zum Automatisieren ein, um die Ausdrücke von Anfang an korrekt einzuschleifen. Dafür eignet sich z. B. die Ballmethode (Methoden): <i>Alles richtig machen? Das fühlt sich gut an! – Schokolade essen? Das fühlt sich gut an! – Klassische Musik hören? Das fühlt sich gut an!</i> etc.</p> <p>Extra: Zur Vertiefung und als Beispiel für die eigene Produktion können die TN anschließend den Erklär-Clip zur Kommunikation sehen, in dem eine junge Frau von ihrer beruflichen Veränderung erzählt.</p>
		<p>b Die TN bilden Vierergruppen. Je ein Paar schlägt eine der beiden Aktionsseiten auf. Verweisen Sie auf die Bilder und erklären Sie, dass hier die Lebensgeschichte von Minh erzählt werden soll. Paar A erzählt den Anfang, Paar B das Ende. In Teilaufgabe a arbeitet jedes Paar für sich, liest die Notizzettel zu den Bildern und schreibt dann mithilfe der Satzanfänge unten den Anfang bzw. das Ende von Minhs Geschichte in der <i>Ich</i>-Form wie im Beispiel. Gehen Sie dabei herum und helfen Sie ggf.</p> <p>Binnendifferenzierung: Je nach Lernstand können die TN mehr oder weniger ausführlich schreiben bzw. die Geschichte ausschmücken. Weisen Sie lernungewohnten TN eher Paar A und lerngewohnten TN den längeren und sprachlich anspruchsvolleren Paar B zu. Darüber hinaus können Sie als Hilfestellung vor dem Schreiben die Notizzettel zu den Bildern im Plenum durchgehen und ggf. auch die Perfektformen zu den geforderten Verben wiederholen.</p> <p>In Teilaufgabe b arbeiten die beiden Paare zusammen und erzählen Minhs Geschichte nun mündlich in der 3. Person wie im Beispiel. Ermutigen Sie die TN, innerhalb der Paare immer abwechselnd zu erzählen, damit jede/r ähnlich viel Sprechzeit hat.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN können ihren Text aus Teilaufgabe a zu Hilfe nehmen, lerngewohnte TN können die Geschichte aus dem Kopf nacherzählen oder nur die Notizzettel als Stütze verwenden. AB 8</p>
<p>7</p>	<p>ggf. Symbolkärtchen, Extra-Film</p>	<p>Fragen Sie die TN: <i>Haben Sie auch schon mal Ihren Beruf oder Ihr Studium gewechselt?</i> Machen Sie eine Umfrage im Plenum. Die TN antworten per Handzeichen. Dann erzählen sie ihre eigene Geschichte oder die einer anderen Person, die sie persönlich kennen.</p> <p>Tipp: Entscheiden Sie je nach Kursgröße, ob die TN in GA oder im Plenum sprechen sollen oder ob Sie eine der bekannten Methoden wie Kugellager (Methoden), Erzählen Sie von ... (Methoden) o. ä. einsetzen wollen. Verweisen Sie vor dem Sprechen noch einmal auf den Kommunikationskasten in 6a und bitten Sie die TN, in den Kategorien <i>Unzufriedenheit ausdrücken</i> und <i>Zufriedenheit/Begeisterung ausdrücken</i> je zwei Redemittel zu markieren, die sie anschließend beim Erzählen anwenden. Animieren Sie die TN auch zu Reaktionen wie im Beispiel: <i>Echt? Das ist ja spannend!</i> Verweisen Sie dazu noch einmal auf die Redemittel <i>Überraschung ausdrücken</i> und <i>etwas kommentieren</i> aus L19.</p>

		<p>Zusätzlich: Zur Abrundung können die TN anschließend ihre persönliche Jobwechselgeschichte aufschreiben. Dazu können sie sich an den Formulierungen in 6 orientieren. Als schrittweise Hinführung eignen sich außerdem die vorbereitenden Übungen im Arbeitsbuch. Die fertigen Geschichten können im Plenum vorgelesen oder im Kursraum aufgehängt werden. Falls Sie sich für den Aushang im Kursraum entscheiden, können die TN anschließend einen Galeriegang (Methoden) machen. Dazu können sie wie in L19 (6c+d) Symbolkärtchen verteilen und sich austauschen: <i>Das möchte ich auch gern machen!, Dazu habe ich noch eine Frage., Das finde ich besonders interessant!</i></p> <p>Extra: Zusätzlich können die TN den Extra-Film „Der eingebildete Koch“ sehen, in dem ein Mann sich als erfahrener Hobbykoch darstellt, während er in Wirklichkeit nur Rührei für die Familie macht. Dabei hören die TN noch einmal die Redemittel aus 6.</p>
--	--	---